



Reiseziel Wandern & Bahnfahren

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



KLIMAFREUNDLICH ANREISEN!

Wann sind Sie das letzte Mal zum Wandern mit dem Zug gefahren? Probieren Sie es unbedingt wieder einmal aus. Keine Staus auf den Zufahrten zum Biosphärengebiet, keine Parkplatzsuche und Sie reisen klimafreundlich! Das ist zu umständlich? Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist aus allen Himmelsrichtungen mit der Bahn und anderen öffentlichen Nahverkehrsmitteln leicht erreichbar. Sie können bei allen Wandervorschlägen direkt ab der Haltestelle in die Natur wandern und die Reiseplanung erfolgt bequem von zu Hause über das Internet. Ihr Ausflug beginnt bereits beim Einsteigen in den Zug und endet erst wieder beim Aussteigen zu Hause. Genießen Sie den Ausblick beim Bahnfahren und gewinnen Sie Zeit für ihre Familie und Freunde.

Als Planungshilfe haben wir Ihnen verschiedene Anfahrtswege und Anschlussmöglichkeiten kurz zusammengefasst. Im Anschluss an die Übersicht, finden Sie hilfreiche Internetadressen mit Fahrplanauskunft und Sonderpreisen. Bei den Touren finden Sie die Namen der entsprechenden Zielbahnhöfe.

Anreise aus nördlicher Richtung: Das Biosphärengebiet und die Landkreise Esslingen und Reutlingen sind über die Bahnstrecke Stuttgart – Ulm über die Neckar-Alb-Bahn und über die Stuttgarter S-Bahn Linie S 1 bis Kirchheim (Teck) erreichbar. Ab dem Bahnhof in Plochingen führt die Bahnstrecke über Wendlingen – Nürtingen – Metzingen und Reutlingen bis nach Tübingen. In Wendlingen haben Sie Anschluss an die Teckbahn. Sie führt über Kirchheim (Teck) bis nach Oberlenningen. Vom Bahnhof Nürtingen startet die Tälesbahn bis nach Neuffen. In Metzingen haben Sie Anschluss an die Ermstalbahn, welche über Dettingen/Erms nach Bad Urach fährt.

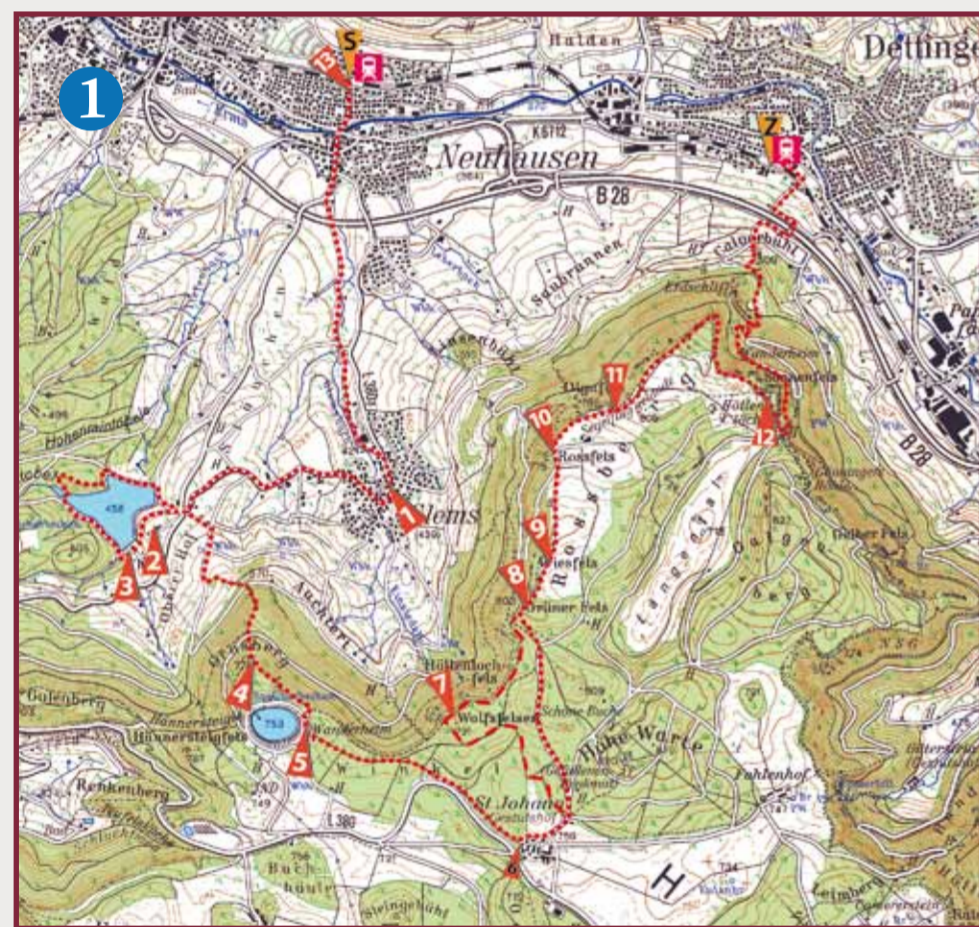
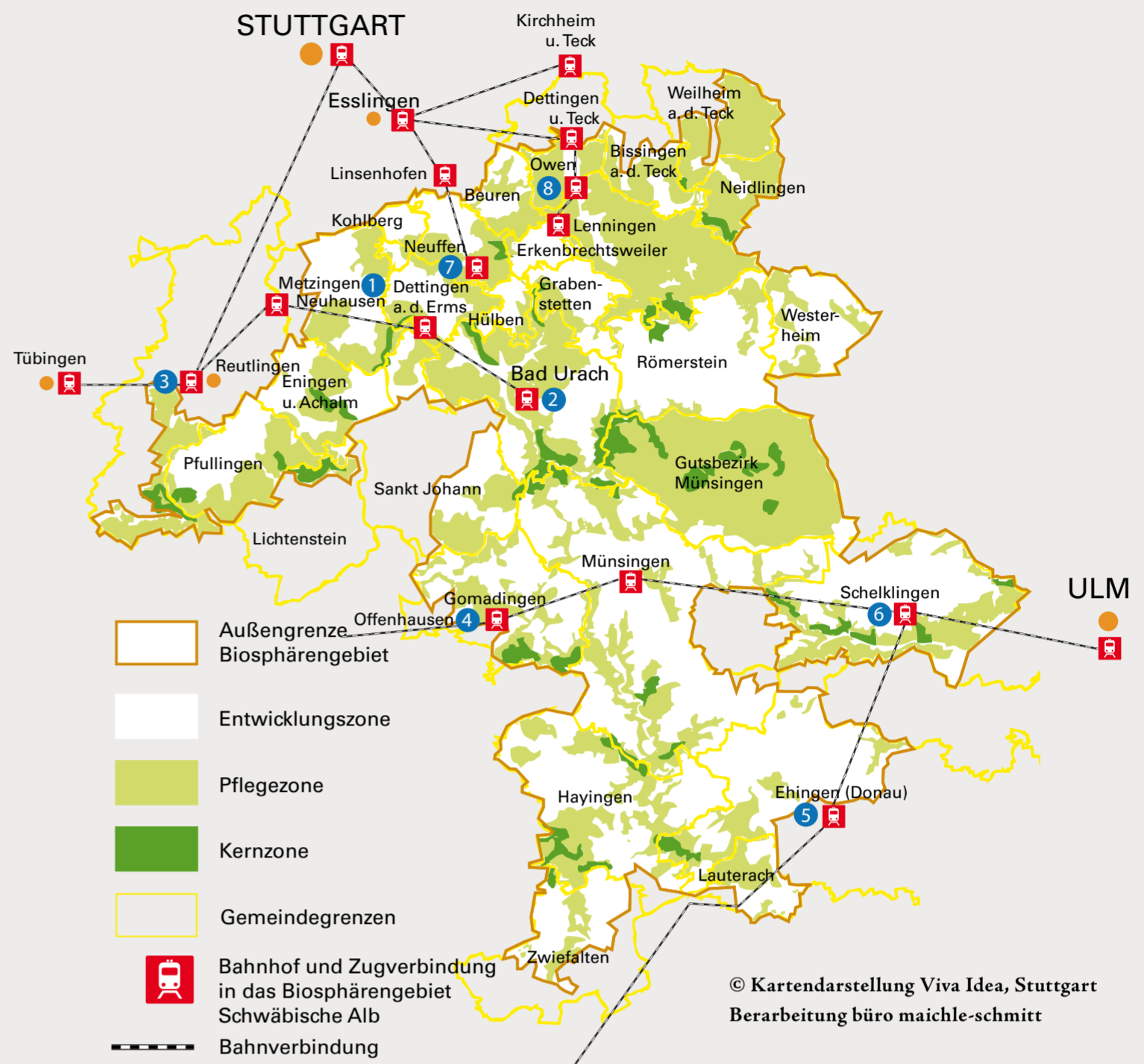
Aus südlicher Richtung: Auf der Strecke der Donaubahn zwischen Ulm und Donauwiesing bestehen im Alb-Donau-Kreis an den Bahnhöfen Blaustein, Blaubeuren, Schelklingen, Allmendingen, Ehingen und Munderkingen Möglichkeiten das Biosphärengebiet zu besuchen.

Aus westlicher und östlicher Richtung: Zwischen Mai und Oktober besteht auf der Schwäbischen Alb-Bahn an Sonn- und Feiertagen Anschluss aus Richtung Ulm mit den Schienenbussen „Ulmer Spatz“ und „Roter Brummer“ (nur ab Schelklingen), sowie aus Richtung Tübingen bzw. Sigmaringen mit dem Rad-Wander-Shuttle der Hohenzollerischen Landesbahn. Diese Schienenbusse bilden zusammen mit Rad-Wander-Bussen und anderen Buslinien das Schwäbische Alb Freizeitnetz. Die Verkehrsverbünde NALDO, DING und VVS bieten zudem günstige Gruppentaxi-Tarife an.

Für alle Wanderungen ist es empfehlenswert die entsprechenden Freizeitkarten des Landesamtes Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg mitzunehmen. Bezugsquellen und Kartenübersicht auf www.lgl-bw.de. Entsprechende Karten können Sie auch im Buchhandel bestellen.

Fahrplanauskunft Baden-Württemberg: www.efa-bw.de, www.naldo.de, www.ding-ulm.de, www.vvs.de,
 Tarifinformationen: Baden-Württemberg-Ticket und andere Sonderpreise in den regionalen Verkehrsverbänden auf www.3-loewen-takt.de (siehe unter Tickets)

www.reiseziel-natur.de



Blick auf die Weinberge

NEUHAUSEN – GLEMSER STAUSEE – DETTINGEN

Wegstrecke ca. 13 km
 Dauer: ca. 3,5 h
 Höhenmeter: ca. 450 m
 Bahnhof-Haltestelle:
 Neuhausen (Erms)-Bahnhof



Wegbeschreibung
 Start am Bahnhof in Neuhausen – Spaziergang nach Glems entlang des Glemsbachs – Einkehrmöglichkeit im Stauseehotel (2), alternativ Waldhorn (1) – Umrundung des Sees mit Besichtigung (von außen) des Pumpspeicherwerks (3) – weiter zum Grasberg mit Aussichtspunkt (4) – weiter zum oberen Speicherbecken (5) – weiter zum Gestüt St. Johann (6), Einkehrmöglichkeit im Gestütsgasthof – vorbei am Wanderheim „Eninger Weide“ zum Grünen Felsen (Aussichtspunkt). Abstecher zum Wolfsfelsen: vor dem Grünen Felsen kurz vom Weg abkommen und einen Abstecher zum Wolfsfelsen machen (siehe Karte). Vom Grünen Felsen zum Wiesfels (Kletterparadies) und Rossfels mit Aussichtspunkt und Segelfluggelände – weiter zum Aussichtspunkt Olgafels – Abstieg über die Höllentöcher nach Dettingen zur Haltestelle der Ermstalbahn – Einkehrmöglichkeit im Rebstöckle in Neuhausen. Die Tour ist auch in umgekehrter Richtung empfehlenswert.

Stadt Metzingen, 0 71 23 / 925-0, www.metzingen.de
 Gemeinde Dettingen, 0 71 23 / 72 07-0 www.dettingen-erms.de
 Einkehrmöglichkeiten: Stausee-Hotel 0 71 23 / 9 23 60 und Waldhorn 0 71 23 / 9 63 50 (beide in Glems). Weitere Einkehrmöglichkeiten sind in Dettingen und Metzingen vorhanden.



Bild: Friedelinde Kazmaier, Owen

RUND UM DEN RUNDEN BERG

Wegstrecke: ca. 10,5 km,
 Abstecher zusätzlich 4 km
 Dauer: ca. 3,5 h - 4,5 h
 Höhenmeter: ca. 400 m
 Bahnhof-Haltestelle: Bad Urach - Wasserfall



Wegbeschreibung

Vom Bahnhof talaufwärts – beim Maisentalstübchen rechts (blaues Dreieck) – Brühlbach überqueren – weiter auf geschottertem Weg (blaues Dreieck) – an der Schutzhütte „Viehstelle“ mit Grillplatz (1) links abbiegen – am Waldrand entlang (blaues Dreieck) bis zum Gestütshof Güterstein (2) – am Stallgebäude vorbei in den Hof – weiter auf Albvereinsweg (blaues Dreieck) – Bach überqueren, bald darauf rechts abbiegen, durch das Naturschutzgebiet Rutschen bergan, nach Linksbogen scharf rechts (blaues Dreieck), bis zum Fuß des Gütersteiner Wasserfalls (3) – Serpentinweg zum Pumpenhäuschen – über Treppe zur zweiten Terrasse – rechts abbiegen, an Kapelle vorbei – nun dem Weg (rote Gabel) bis zum Waldrand folgen.

Hier ist ein Abstecher zum Fohlenhof möglich (1,6 km): an der Wegkreuzung am Waldrand (rote Gabel) auf die Hochfläche – durch den Fohlenhof (4) – weiter zum Grillplatz an der Waldecke (5) – links auf HW1 (rotes Dreieck) – nach 200 m wieder links in Wald Leim-

berg – an nächster Weggabelung nach ca. 200 m rechts (rotes Dreieck) bis zum Ende des Waldes. An der Wegkreuzung am Waldrand links – ca. 500 m am Trauf entlang (rote Gabel) in den Wald Leimberg – links auf HW1 (rotes Dreieck) – nach ca. 200 m rechts (rotes Dreieck) bis zum Waldende. Kurz vor Ende des Waldes Leimberg ist ein Abstecher zum Naturfreundehaus Rohrauer Hütte (6) möglich (ca. 300m). Ab Ende des Waldes geradeaus zur Baumgruppe auf der Hochfläche rechts des Weges – vor der Scheuer links zum Camererstein und Rutschenfelsen (7) – am Camererstein links (rotes Dreieck) oberhalb der Rutschenfelsen entlang – Weg in Wald nach links folgen – kurz vor Erreichen des vorigen Weges beim Leimberg rechts



Der Runde Berg

zur Fohlensteige hinabsteigen – an der scharfen Linkskurve geradeaus zur Schutzhütte. Abstecher zum Runden Berg (8) (ca. 1 km): von der Schutzhütte geradeaus weiter zum Runden Berg und wieder zurück. An der Schutzhütte rechts die Serpentin hinunter (WZ rote Gabel) – an deren Ende rechts weiter in die sogenannte „Hölle“ – durch die Steinhalde am Hang entlang weiter bis zur nächsten Gabelung. Hier ist ein Abstecher zum Fuß des Uracher Wasserfalls möglich (0,4 km): an der Gabelung links (blaues Dreieck) zum Uracher Wasserfall (9) und wieder zurück. Weg rechts (rote Gabel) – Überquerung der Hochwiese am Bachlauf entlang Richtung Quelle – links (rotes Dreieck) am Hang entlang zur Schutzhütte auf dem Kreuzsattel (10).

Hier ist ein Abstecher zur Festung Hohenurach möglich (1,2 km): Von der Schutzhütte auf dem Kreuzsattel auf den mittleren Weg (roter Winkel) hoch zur Burgruine Hohenurach (11) und zurück. An der Schutzhütte links halten und dem geschotterten Weg bis zur Haarnadelkurve abwärts folgen (kein Wegzeichen) – rechts auf Pfad ins Maisental und zum Bahnhof, Haltestelle Wasserfall.

Kurverwaltung Bad Urach, 0 71 25 / 94 32-0, www.badurach.de
 Projektgruppe des Schwäbischen Albvereins
 Günter Walter, 0 71 23 / 3 12 73



Einkehrmöglichkeiten: Rohrauer Hütte 0 71 25 / 71 29 und Wasserfallhütte 0 71 25 / 14 80.

Mit freundlicher Genehmigung des Schwäbischen Albvereins.



Aus der Reihe „Expedition Schwäbische Alb“. Diese Tour wird in der Expeditionsbox HW1 (ISBN: 978-3-88627-267-9) ausführlich und spannend beschrieben. Entdecken Sie Natur- und Kulturerbswürdigkeiten auf beeindruckende Art und Weise.

WANDERN OHNE GEPÄCK

Unbeschwert die Schwäbische Alb entdecken

Auf der Ökologia-Tour entdecken Sie faszinierende Naturdenkmäler und spektakuläre Aussichten. Sie genießen wildromantische Wälder und Wasserfälle – und Sie lernen auf Ihrem Weg ökologisch ausgerichtete Betriebe und Direktvermarkter kennen. Die 2-Tages-Tour führt von Reutlingen auf die Schwäbische Alb bis nach Genkingen und wieder zurück – in Ihrem Aufenthalt inbegriffen ist natürlich auch die Besichtigung der ehemaligen Freien Reichsstadt Reutlingen.

Route „Ökologia“ (3 Übernachtungen)

1. Etappe: Reutlingen – Rossberg bzw. Genkingen, Länge der gesamten Wegstrecke ca. 18 km, Gehzeit ca. 6 Stunden



2. Etappe: Rossberg bzw. Genkingen – Reutlingen, Länge der gesamten Wegstrecke ca. 18 km, Gehzeit ca. 6 Stunden

Leistungen pro Person:

Übernachtungen in Zimmern mit Dusche / WC, Frühstücksbutter, Gepäcktransport und ausführliche Routenbeschreibung mit Wanderkarte

Preise pro Person im Doppelzimmer: 139 Euro. Einzel- und Dreibettzimmerpreise, Kinderpreise auf Anfrage.

Das Angebot ist buchbar bei StaRT Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH unter: www.tourismus-reutlingen.de oder 0 71 21 / 93 93 53-00



Der Rossberg



Wandern im Biosphärengebiet



Richard Villalon, efatoja.de



Reiseziel Wandern & Bahnfahren

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



VON OFFENHAUSEN ÜBER DEN STERNBERG UND MARBACH NACH MÜNSINGEN

Streckenlänge: ca. 15 km
Dauer: ca. 4,5 Stunden (mit Marbach)
Höhenmeter: ca. 189 m
Bahnhof-Haltestelle: Gomadingen-Offenhausen
Bahnhof-Haltestelle: Münsingen



keit in die Albahn. In Gomadingen Eisenbahn, Lauter und Lautertalstraße queren – rechts halten – auf Fahrstraße durch die Sonnenhaldsiedlung bis an den höchsten Punkt – rechts auf Wiesenweg über Heidefläche des Schömberts – in weit ausladendem Bogen zum Schafstall der Schäferei von Mackensen (5). Weiter in südöstlicher Richtung bis zu den Außenstallungen des Haupt- und Landgestüts Marbach – vorbei am Grab des Trakehner-Hengstes „Julmond“ (6). **Alternativtour / Abkürzung:** Weg nach rechts durch eine alte Lindenallee hinab ins Tal, um das Gestüt (7) zu besichtigen (www.gestuet-marbach.de). In Marbach besteht eine Zustiegsmöglichkeit in die Albahn.



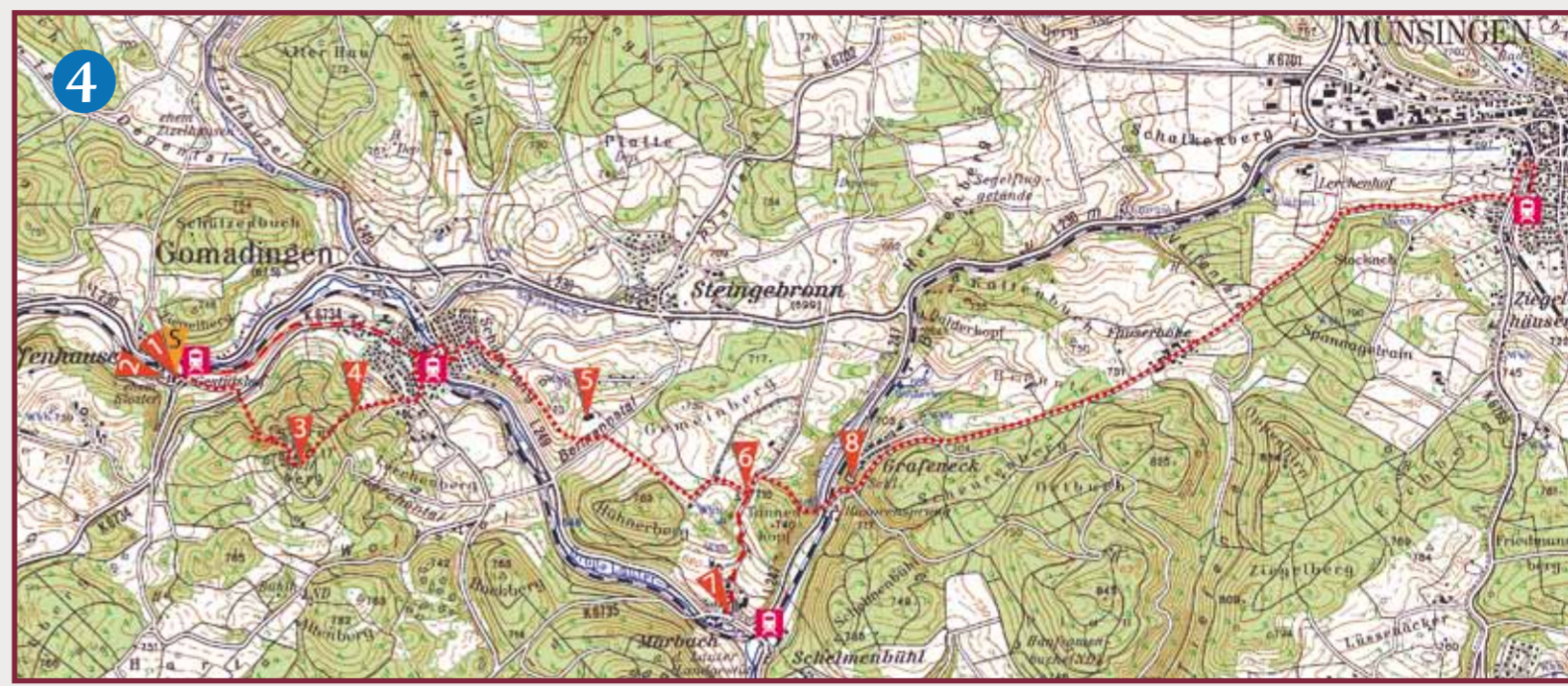
Die Lauterquelle

Wegbeschreibung

Die Touristikbahn „Schwäbische Albahn“ verkehrt an Wochenenden und Feiertagen auf dem Abschnitt Schelklingen – Münsingen – Kleinengstingen (www.bahnhof-muensingen.de) (oder www.ulmer-spatz.de). Startpunkt der Wanderung ist in Offenhausen beim Gestütsmuseum in der Klosterkirche (1). Etwas versteckt hinter den alten Klostermauern liegt die Quelle der Großen Lauter (2).

Abkürzung: Fußweg oberhalb der Lauter direkt nach Gomadingen zum Bahnhof.

Von der ehemaligen Klosteranlage Richtung oberes Tor – rechts auf gelb markierten Feldweg, die Klostermauer entlang, geradeaus hinauf in den Wald – am Fohlenstall vorbei – nach der Querung der Straße Gomadingen-Bernloch führt der Weg immer leicht ansteigend über die Heide zum Sternbergturm (3). Weg am Gomadinger Planetenweg (4) vorbei nach Gomadingen – hier Zustiegsmöglich-



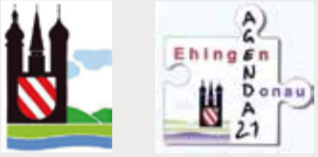
Am „Julmond-Grab“ weiter auf asphaltiertem Weg ca. 150 m nach Norden – rechts auf Waldweg, abwärts zum Dolderbachtal. Im Talgrund rechts – Dolderbach und Straße überqueren – über steilen Waldweg oder die alte Allee zum Schloss Grafeneck (8) – auf den schnurgerade nach Nordosten hin verlaufenden Waldweg – der Grafenecker Straße über die Fauserhöhe bis nach Münsingen folgen.

Gemeinde Gomadingen, 0 73 85 / 96 96-33, www.gomadingen.de
Stadt Münsingen, 0 73 81 / 182-145, www.muensingen.de
Einkehrmöglichkeiten: Sternberg (SAV) 0 73 85 / 17 90 und Marbach Gestüts-gasthof 0 73 85 / 7 19 sowie zahlreiche andere Einkehrmöglichkeiten in Münsingen.

Diese Tour wurde freundlicherweise von Herrn Dr. Schedler, Schwäbischer Heimatbund zur Verfügung gestellt

WOLFGURGELWANDERUNG – VON DER SCHMIECH AUF DIE ALB

Wegstrecke: ca. 20 km
Dauer: ca. 6 Stunden
Höhenmeter: ca. 211 m
Bahnhof-Haltestelle: Bahnhof EHINGEN (Donau)



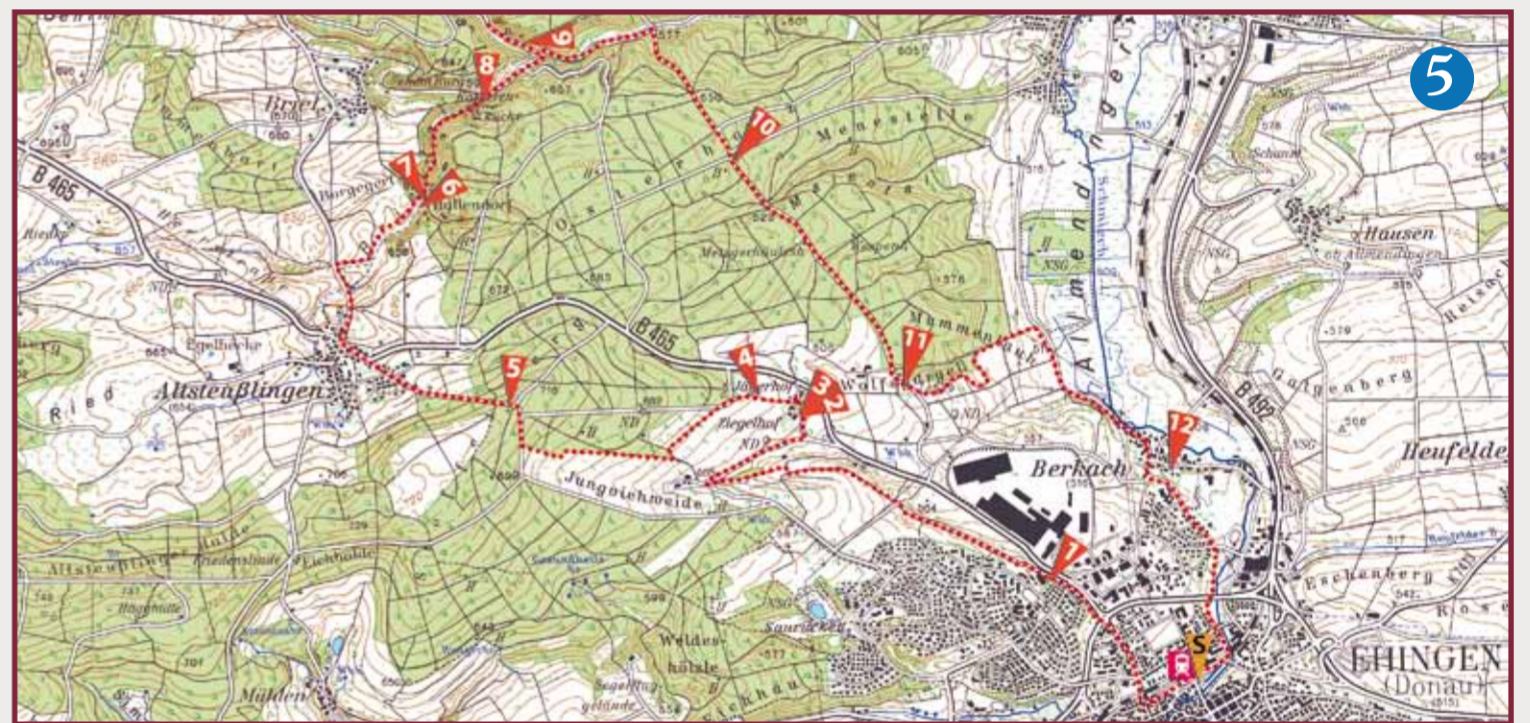
Franziskuskapelle am Wegrand

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof aus rechts in Richtung Westen durch die Pfisteranlagen, vorbei am Lagerhaus der BayWa, – rechts über die Bahnbrücke die Münsinger Strasse entlang bis zur „Fischerkreuzung“ – die B311 überqueren und weiter bis zur Bushaltestelle Liebherr (1) – links weiter auf einem Bitumenweg (Grundweg) – am Ende dieses Weges 50m nach rechts auf den alten befestigten Fußweg, immer im Tal entlang, bis vor der Reithalle ein alter Tümpel erreicht wird – rechts auf der Fahrstrasse ca. 300 m weiter bis zur Trafo-Station und danach links weiter bis zum Ziegelhof (2) – dort steht die älteste Linde (400-700 Jahre) auf der Gemarkung EHINGEN (3).

An der Linde vorbei, weiter in Richtung Westen bis zur Franziskuskapelle (4) – Ca. 200 m nach der Kapelle beim Verkehrsschild nach links durch einen Kiefernwald – diesem Weg der 10-20 m innerhalb des Waldrandes verläuft folgen bis zu einer Ruhebank am Waldrand (Schöner Ausblick) – am Waldrand entlang weiter bis zur Schotterstrasse – Ca. 250m rechts bis zur Stoffelbergkapelle, linker Hand (5) Fast unscheinbar steht neben der Stoffelbergkapelle (südwestlich) der geschichtlich bedeutsame Geleitsstein, der die Geleitzgrenze zwischen Württemberg und den vorderösterreichischen

Südlich vom Rastplatz befindet sich ein Teich mit einer Wasserquelle, die aus einem Stein, dem sogenannten „Mosesstein“ hervorquillt (siehe Hinweistafel) (7) – auf dem Fußweg ins Tal zur



„Kätheren Küche (8) – weiter, bis zur alten Kreisstrasse (Brillenstrasse) zwischen EHINGEN und Weilersteußlingen – auf dieser Strasse nordwärts weiter in Richtung Weilersteußlingen ins Rauhtal – Nach etwa 600 m erreicht man die „Schunterhöhle“ (9) – Zurück um nach ca. 600 m links ins „Weite Tal“ einzubiegen“.

Hundeübungsplatz) – bei der Tafel „Holzplatz Wolfsgurgel“ nach links immer am Waldrand entlang und durch eine alte Sandgrube bis zur Gemeindeverbindungsstraße EHINGEN-Allmendingen – rechts weiter vorbei an einer alten Schrebergartenanlage bis nach Berkach (spätgotische Kapelle St. Peter und Paul) (12) – Vorbei an einem Neubaubgebiet und durch den Schmiechgraben erreicht man den Bahnhof in EHINGEN.

Talabwärts weiter bis zur Brücke – das Tal verlassen, einen steilen Anstieg hinauf bis auf der linken Seite zur 200 Jahre alte Buche („Wörlesbuche“) (10) – von hier aus weiter geradeaus bis zur „Wolfsgurgel“ (11) (Schießstand der Bürgerwache EHINGEN und

Stadt EHINGEN, 0 73 91 / 503-0, www.ehingen.de
Einkehrmöglichkeiten: Gasthaus „Adler“, Alsteußlingen, 0 73 95 / 3 30, Gasthaus „Grüner Baum“, Briel, 0 73 95 / 3 35

URDONAU-WANDERWEG

Streckenlänge: ca. 8 km,
Abkürzung: 4 km
Dauer: ca. 2 Stunden
Höhenmeter: ca. 190 m
Bahnhof Haltestelle: Bahnhof Schelklingen



Wegbeschreibung

Vom Bahnhof aus die Ulmer Straße queren, Richtung Innenstadt in Bahnhofstraße – nach ca. 150 m links in Gartenweg – wieder links die Achstraße entlang – nächste Möglichkeit links über die kleine Brücke in den Wiesenweg – etwa 1 km am linken Flussufer entlang bis zum Achteopf (1) – weiter zum Kloster Ursprung (2).

Abkürzung: Straße Richtung Schelklingen – rechts auf Feldweg, dem Lützelberg entlang – links in Riedwiesenweg zurück in die Innenstadt. Vom Wanderparkplatz östlich des Klosters auf den breiten Weg in den Wald – nach ca. 150 m auf dem schmalen

Pfad die Klosterhalde hinauf – mehrere Wege überqueren bis zu größerer Kreuzung nach ca. 1 km – schräg rechts auf dem Kiesweg nach Hausen. Nach ca. 1 km die Landstraße überqueren – nächste Kreuzung rechts – parallel zur Landstraße nach Hausen.

Am Spielplatz vorbei – links in die Zellerstraße – nach der Kirche rechts in die Langengasse. Nach ca. 500 m links in den Jungholzweg – am Ende des befestigten Weges rechts Richtung Waldrand – zunächst links halten, in den Wald – nach 100 m rechts auf Pfad – Schlossberg stetig herablaufen – nach ca. 1 km Schlosssturm (3). Weiter geradeaus – an Stadthalle vorbei – Straße überqueren in Schulstraße – hinter der Kirche rechts in die historische Altstadt – am alten Spital (4) links in Spitalgasse – links auf Marktstraße – rechts zurück zum Bahnhof.

Stadt Schelklingen, 0 73 94 / 24 80, www.schelklingen.de
Einkehrmöglichkeiten: Sonne 0 73 94 / 6 76 und Rößle 0 73 94 / 5 21 in Hausen



Der Achteopf



NEUFFEN – HOHENNEUFFEN – NEUFFEN

Wegstrecke: ca. 5 km
Dauer: ca. 1,5 h
Höhenmeter: ca. 288 m
Bahnhof Haltestelle: Bahnhof Neuffen

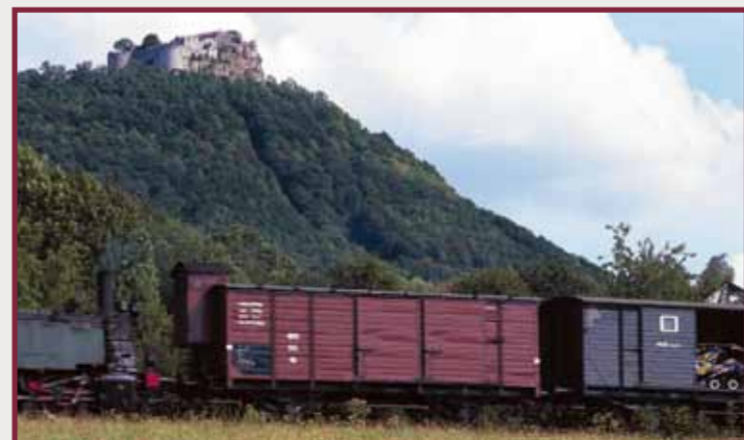


Wegbeschreibung

Vom Bahnhof Neuffen über die alte Schloßallee den Weg hoch, entlang dem Waldrand bis zum querenden Weg am oberen Waldrand – rechts auf Hohenneuffen-Forstweg – nach 400 m links auf breiten Hohenneuffen-Nordweg (blaues Dreieck) – stetig aufsteigend bis zur Ruine – Einkehrmöglichkeit auf der Burggaststätte (1).

Zurück den kleinen Parkplatz queren – geradeaus zum Forstweg nach Neuffen (blaues Dreieck) – nach 500 m scharfe Rechtskurve – nach 600 m links, zuerst durch Buchenwald, dann über die Neuffener Heide bis zu den Weinbergen – weiter auf dem Albvereinsweg (blaues Dreieck) abwärts – wo der Weg scharf links abwärts durch die Weinberge nach Neuffen führt, auf dem geteerten Sträßchen geradeaus bis zum Waldrand weiterlaufen – Schlossallee führt links wieder zurück zum Bahnhof.

Stadt Neuffen, 0 70 25 / 106-0, www.neuffen.de
Einkehrmöglichkeit auf dem Hohenneuffen, 0 70 25 / 22 06.



Die Tälesbahn unterhalb der Burgruine Hoheneuffen



OWEN UND DIE TECK

Streckenlänge: ca. 9,5 km
Dauer: 2,5-3 h (Steigung)
Höhenmeter: ca. 318 m
Bahnhof-Haltestelle: Bahnhof Owen



Wegbeschreibung

Vom Bahnhof geradeaus Richtung Innenstadt auf Bahnhofstraße, vorbei an der Schule (1) und der Bernhardskapelle (2) – Kirchheimer Straße überqueren – Teckstraße folgen bis Ortsende – bei der Abzweigung am Ortsende auf den Weg Richtung Bölle (3) – über den Heideweg (4) weiter zum Sattelbogen (5), hier Möglichkeit zum Grillen – links weiter zum Gelben Fels (6) mit



Burg Teck

der Veronikahöhle (7) – Grillplatz bei der alten Segelflughalle (8) – vorbei am Herzogsbrünnele (9) zur Burg Teck (10) mit Sibyllenhöhle (11) – vom Parkplatz Hörnle auf den Hotschimminpfad, Grillplatz am Hörnle – vorbei an Hohes Bohl (12) – auf der Straße zurück bis zum Bahnhof.

Alternativroute: Parkplatz Hohes Bohl – Schützenhaus – Owen Bohlstraße – Bahnhof

Stadt Owen, 0 70 21 / 80 06 0, www.owen.de
Einkehrmöglichkeit auf der Teck, 0 70 21 / 5 52 08
Wegbeschreibung: Dieter Bounin

